

PRESSEMITTEILUNG

SPIO fordert wirtschaftspolitische Perspektive für die Filmwirtschaft

Berlin, 25. November 2020

Die SPIO (Spitzenorganisation der Filmwirtschaft) ist besorgt über einen drohenden Verlust an Vielfalt in unserer Kinolandschaft und der Filmwirtschaft in Deutschland.

SPIO-Präsident Dr. Thomas Negele: „Die Politik stolpert in den Corona-Winter. Die MPK-Beschlüsse sind sicherlich ein weiterer wichtiger Schritt zur Eindämmung der 2. Welle der Corona-Pandemie. Doch die angekündigten Hilfen können nicht Schritt halten. Die Rahmenbedingungen für die Filmwirtschaft ändern sich monatlich. Kinos und Verleih wissen nicht, wann Filmstarts unter welchen Bedingungen wieder möglich sind. Planbarkeit: Fehlanzeige. Statt einem einheitlichen Ausfallfonds gibt es nach monatelanger Verzögerung beim Ausfallfonds II einen Flickenteppich mit großen Löchern.

Mut macht mir der engagierte Einsatz unserer Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters und der Filmländer, wie Bayern und Nordrhein-Westfalen. Meine Hoffnung ist, dass wir in dieser dramatischen Situation auch im Wirtschaftsministerium Gehör finden. Denn wir sind an einem Scheidepunkt: Immer mehr deutsche und europäische Filmunternehmen leiden strukturell. Das führt zu Konzentrationsprozessen, welche die Vielfalt und Unabhängigkeit unserer Branche in den Bereichen Kino, Verleih und Produktion gefährden. Deshalb bedarf es nicht nur kultureller, sondern auch wirtschaftspolitischer Antworten und Hilfestellungen. Schon heute zeigt zum Beispiel die Nachfrage – von den Kinos bis zu den filmtechnischen Dienstleistern – beim Innovationsprogramm „Digital jetzt“ den Bedarf der Branche.

Wir brauchen eine unbürokratische Fortführung der Novemberhilfen, Planungssicherheit für die Wintermonate und eine Perspektive für die Zeit nach der Pandemie. Die Filmwirtschaft kann in Zukunft entweder Hollywood-Importeur oder Exportchampion werden. Dafür muss die Wirtschaftspolitik mit effektiven Hilfs- und Investitionsprogrammen jetzt die Weichen stellen!“

Die **Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.** (SPIO) vertritt die Interessen der deutschen Film- und Videowirtschaft in den Sparten Filmproduktion, Filmverleih, Filmtheater und Audiovisuelle Medien. Als Dachverband von 19 Berufsverbänden repräsentiert sie mehr als 1.100 Mitgliedsfirmen und eine Vielzahl von Einzelpersonen der Filmwirtschaft. Ziel der SPIO ist es, den deutschen Film in seiner Vielfalt, Qualität und internationalen Wahrnehmung zu stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschafts- und Kulturgut zu sichern.

Ordentliche Mitglieder: AG Verleih-Verband unabhängiger Filmverleiher e.V. • Allianz Deutscher Produzenten- Film & Fernsehen e.V. • Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. • Cineropa e.V. • FDW Werbung im Kino e.V. • HDF KINO e.V. • Verband der Filmverleiher e.V. • Verband Deutscher Filmexporteure e.V. • Verband Deutscher Filmproduzenten e.V. • Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V.
Außerordentliche Mitglieder: AG Kino - Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. • Bundesverband Deutscher Film- und AV-Produzenten e.V. • Deutsche Filmakademie e.V. • German Films Service + Marketing GmbH • Interessengemeinschaft der privatwirtschaftlichen Produzenten Audiovisueller Unterrichtsmedien (IPAU e.V.) • Interessenverband Deutscher Schauspieler e.V. (IDS) • Verband der Agenturen für Film, Fernsehen und Theater e.V.

Geschäftsstelle

Murnastraße 6
65189 Wiesbaden

Fon 0611·778 91·0
Fax 0611·778 91·79

spio@spio-fsk.de
www.spio.de

Hauptstadtbüro

Oranienburger Straße 17
10178 Berlin

Fon 030· 257 944 · 50
Fax 030· 257 944 · 51

spio-berlin@spio.de

Präsident

Dr. Thomas Negele

Geschäftsführung

Helmut Poßmann

AG Wiesbaden VR 1459